

Leitfaden

für die schriftliche Ausarbeitung von wissenschaftlichen Arbeiten

I. Form und Aufbau der Seminararbeit

1. Bestandteile der Arbeit

1. Deckblatt

Das Deck- bzw. Titelblatt enthält folgende Angaben: Institut, Titel des Seminars, Semester, Dozent/in des Seminars, Titel der Arbeit; Name, KIT-E-Mail und Matrikelnummer des Verfassers/der Verfasserin, Angabe der Haupt- und Nebenfächer, Anzahl des Fachsemesters; gewünschte LP-Zahl bzw. Modulzuordnung und Prüfungsnummer (neue SPO 2017).

2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis listet alle Kapitelüberschriften, sowohl der Haupt- als auch Unterkapitel mit den entsprechenden Seitenangaben auf. Grundsätzlich gilt: Jede Untergliederung eines Oberpunktes erfordert mindestens zwei Unterpunkte. Ein Unterpunkt 2.1 setzt also immer die Existenz eines Unterpunktes 2.2 voraus.

3. Text mit Fußnoten (Einleitung, Hauptteil, Schluss o.ä.)

4. Quellen- und Literaturverzeichnis

Das Quellen- und Literaturverzeichnis listet am Ende des Textes alle verwendeten Quellen und Literatur mit den vollständigen bibliographischen Angaben in alphabetischer Ordnung auf. Am Ende jeder Angabe steht kein Punkt. Weitere Informationen zu den Literaturangaben s. Kapitel II, 1 dieses Leitfadens.

5. Abbildungen mit Bildunterschriften

Im Abbildungsteil werden alle im Text erwähnten und besprochenen Werke entsprechend der Zählung im Text beigegeben. Unter jeder Abbildung sind alle Werkangaben nach folgendem Schema zu machen (Abweichungen sind aufgrund des Formats des Kunstwerks, z.B, Videos, möglich und nach den gängigen Angaben zu gestalten): Name der Künstlerin/ des Künstlers, Werktitel, Datierung, Technik auf Träger, Format/ Maße, Besitzangabe/ Standort, evtl. Inventarnummer.

6. Abbildungsnachweise

Hier werden die Quellen für die Abbildungen der Reihenfolge entsprechend angegeben. Dies kann eine Publikation oder eine Bilddatenbank o.ä. sein; bei Letzterem sollte das Abrufdatum in Klammern hinter dem Link verzeichnet werden.

7. Eigenständigkeitserklärung

Versicherung über die selbstständige Erstellung der Arbeit. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Eine PDF-Vorlage hierfür finden Sie auf unserer Website.

2. Layout und Gestaltungsrichtlinien

- Hausarbeiten bestehen aus einseitig beschriebenen, weißem DIN-A4-Papier.
 - Schrift: vorzugsweise Times New Roman
 - Schriftgröße: 12
 - Schriftgröße Fußnoten: 2 Punkt kleiner als im Haupttext
 - Ausrichtung: Blocksatz mit Silbentrennung
 - Zeilenabstand Fließtext: 1,5-zeilig
 - Zeilenabstand Fußnoten und eingerückte Zitate: 1-facher Zeilenabstand
 - Seitenränder: oben und unten 2 cm; links 3 cm, rechts 3 cm (max. 6 cm insgesamt)
 - Seitennummerierung: durchgängige Nummerierung beginnend mit der ersten Textseite als S. 3 (Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden nicht nummeriert)
 - Hervorhebungen im Text:
 - Zitate werden in „doppelte Anführungszeichen“ gesetzt sowie mit Fußnote bibliographiert. Zitate ≥ 3 Zeilen sollen zur besseren Übersicht vom laufenden Text durch eine Leerzeile abgesetzt und eingerückt werden; die Schriftgröße ist dabei um 1 Punkt zu reduzieren, der Zeilenabstand ist dabei nur 1-fach.
- Eigene Zitate, implizite Zitate, markierte Begriffe und Zitate innerhalb von Fremdzitaten werden mit ‚einfachen Anführungszeichen‘ versehen.
- Auslassungen, grammatikalische Anpassungen oder Ergänzungen von Zitaten werden in [eckige Klammern] gesetzt.
- Werk- und Publikationstitel sowie fremdsprachige oder Fachbegriffe können *kursiv* gesetzt werden.

Grundsätzlich gilt die Rechtschreibung nach Duden. Im Zweifelsfall richten Sie sich nach der von Duden empfohlenen Schreibweise.

II. Literaturangaben und Fußnoten

1. Literaturangaben

Grundsätzlich ist anzumerken, dass es keine einheitliche Zitierweise gibt: Wichtig ist es, die Literaturangabe so zu gestalten, dass sie sich einwandfrei nachvollziehen lässt. Für welche Zitierweise man sich auch entscheidet, sie muss einheitlich und durchgängig verwendet werden!

Wenn ein Autor mit mehreren Titeln zitiert wird, erfolgt eine chronologische Binnendifferenzierung. Bei mehreren Publikationen eines Autors aus demselben Jahr werden die Kurztitel durch Buchstabenkürzel (a, b, c) unterschieden.

Bei mehr als drei Autoren kann der erste genannt und die restlichen mit „u.a.“ angegeben werden. Gleiches gilt bei mehr als drei Verlagsorten.

Empfohlene Bibliographie

Monografien

Wölfflin, Heinrich, *Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien*, München 1888 oder

Wölfflin, Heinrich: *Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien*. München 1888

Kurztitel: Wölfflin 1888

Sammelbände

Brassat, Wolfgang, Kohle, Hubertus (Hg. oder Hrsg.), *Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft*, Köln 2003 oder

Brassat, Wolfgang/ Kohle, Hubertus (Hg. oder Hrsg.): *Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft*. Köln 2003

Kurztitel: Brassat, Kohle 2003 oder Brassat/ Kohle 2003

Ausstellungskataloge

Unter freiem Himmel. Landschaft sehen, lesen, hören, hg. oder hrsg. von Kirsten Voigt und Pia Müller-Tamm, Ausst.-Kat. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Bielefeld 2017

Kurztitel: Ausst.-Kat. *Unter freiem Himmel* 2017

Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945-89, Ausst.-Kat. County Museum of Art Los Angeles/ Germanisches Nationalmuseum Nürnberg/ Deutsches Historisches Museum Berlin. Köln 2009

Kurztitel: Ausst.-Kat. Kunst und Kalter Krieg 2009

Aufsätze

Voigt, Kirsten, „Lesarten. Zur Ideo-Diversität und Affekt-Resonanz der gelesenen Landschaft“, in: *Unter freiem Himmel. Landschaft sehen, lesen, hören*, hg. oder hrsg. von Kirsten Voigt und Pia Müller-Tamm, Ausst.-Kat. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Bielefeld 2017, S. 374-

Kurztitel: Voigt 2017

Kemp, Wolfgang: „Massaccios Trinität im Kontext“. In: *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft* 21 (1986), S. 44-72

Kurztitel: Kemp 1986

Internetquelle

Jehle, Oliver, „A Republic of Taste? Johan Zoffany und die Antikensammlung Charles Townleys“, in: *Kunstgeschichte. Open Peer Reviewed Journal*: http://www.kunstgeschichte-ejournal.net/301/2/Diskursorte.Charles_Townleys_Library.pdf [04.10.2017]

2. Fußnoten

Generell müssen alle Passagen und Abschnitte Ihrer Arbeit, die Sie direkt oder indirekt aus der Fachliteratur übernehmen, gekennzeichnet und mit einer Fußnote versehen werden, in der die entsprechende Quelle angegeben wird. Die Fußnoten stehen am Ende jeder Seite.

Davon ausgenommen ist allgemeines Faktenwissen, das Sie allgemeinen Lexika (z.B. Brockhaus), dem Duden und anderen Basisnachschlagewerken entnommen haben.

Jede Fußnote beginnt mit Großschreibung und endet mit einem Punkt.

Bei der Erstnennung der Quelle ist die vollständige bibliographische Angabe zu machen:

¹ Heinrich Wölfflin, *Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien*, München 1888, S. 17.

Bei mehrmaliger Nennung wird ein Kurztitel nach folgendem Schema verwendet:

² Wölfflin 1888, S. 25.

Bei indirekten Zitaten erfolgt zu Beginn der Fußnote ein **Vgl.**

³ Vgl. Wölfflin 1888, S. 30.

Bei zwei aufeinanderfolgenden Fußnoten aus der gleichen Quelle kann statt dem Kurztitel **ebd.** verwendet werden. Ausnahme: bei Nennung auf einer neuen Seite erfolgt immer der Kurztitel.

⁴ Wölfflin 1888, S. 25.

⁵ Vgl. ebd., S. 26.

III. Umfang der schriftlichen Arbeiten

Den Umfang der Arbeiten entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen Modulhandbuch. In diesem ist die Zeichenzahl (ohne Leerzeichen) für Pro- und Hauptseminararbeiten aufgeführt. Soweit hierin keine Angaben zu finden sind, ist der Umfang mit der jeweiligen Dozentin bzw. dem jeweiligen Dozenten abzusprechen.

Allgemein gelten folgende Richtwerte (Angaben für Text ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Bibliographie und Anhänge), bei ca. 2000 Zeichen pro Seite ohne Leerzeichen:

- Hausarbeit im Pro- und Hauptseminar (6 LP): ca. 30.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
- Hausarbeit im Hauptseminar (8 LP): ca. 50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
- Hausarbeit im Hauptseminar (5 LP): ca. 10.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
- Essay im Pro- und Hauptseminar (alte SPO): ca. 10.000 – 14.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
- Bachelorarbeit: ca. 60.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)
- Masterarbeit: ca. 160.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)